



# Integrierte Gemeindeentwicklungskonzepte **IGEK** **Unterstützung** konzeptionell handelnder **Kommunen**

Ihr Ansprechpartner im MULE: Johannes A. Wesselmann  
E-Mail: [Johannes.Wesselmann@mule.sachsen-anhalt.de](mailto:Johannes.Wesselmann@mule.sachsen-anhalt.de)  
Telefon: 0391/567-1877

# Warum integrierte Konzepte?

- Herausforderungen
  - zahlreich
  - in Regionen unterschiedlich
- „Patentrezept“ gibt es nicht
- „isolierte“ Problemlösungsstrategien in der Regel nicht nebeneinander und in Gänze umsetzbar (Verhältnis der Strategien zueinander bleibt unklar; die Fragen: „was kann und was will ich mir leisten?“ bleiben unbeantwortet; Prioritäten? Gesamtkonzept?)

# Flüchtlingsproblematik

- Steht IGEK nicht entgegen
- IGEK kann zur Lösung beitragen:
  - ❖ Aufgabe wird in Kontext zu weiteren Herausforderungen gestellt
  - ❖ Auswirkungen auf andere Aufgaben werden frühzeitig erkannt (ermöglicht gestaltendes Agieren an Stelle von schlichtem Reagieren auf nicht gesehene Effekte)

# **IGEK und ISEK** integriertes städtischen Entwicklungskonzept

## **ISEK**

- vergleichbare Planung für städtisch geprägte Kommunen
- Ihr Ansprechpartner: **MLV**
- Abgrenzung: Festlegung der Landesregierung  
(Programmstädte Stadtumbau MBl.LSA Nr.  
2/2015 vom 02.02.2015 – Anlage 13 S. 79)

## **IGEK**

- Ihr Ansprechpartner: **MULE**
- Abgrenzung: alle anderen Kommunen

# IGEK – Förderprinzipien

- **einfach**
  - orientiert an den GAK-Förderungsmaßnahmen
- **abgestimmt**
  - Beteiligung weiterer Fachressorts
  - Beteiligung der AGLR
  - mit anderen Planungen koordiniert
- **bedarfsgerecht**
  - zugeschnitten auf die jeweiligen Bedürfnisse

# GAK-Förderungsmaßnahmen

- Quelle: GAK-Rahmenplan

- Fundstelle: [www.bmel.de](http://www.bmel.de)

(Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe  
„Verbesserung der Agrarstruktur und des  
Küstenschutzes“ für den Zeitraum 2017 – 2020)

# GAK Förderungsmaßnahmen

Förderbereich 1:

Integrierte Ländliche Entwicklung

Maßnahme 2.0

Pläne für die Entwicklung ländlicher  
Gemeinden

# IGEK

## Regelungen im GAK-Rahmenplan

### Das Wichtigste vorab:

- Förderhöchstbetrag: 50.000 Euro
- Fördersatz: bis zu 75 %
- Abstimmung mit vorhandenen oder beabsichtigten Planungen, Konzepten oder Strategien der Region



# zum Verfahren:

- Grundlage: RIGEK – MBl. LSA Nr. 4/2016, Seite 67 ff.

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von integrierten Gemeindeentwicklungskonzepten (Richtlinie IGEK – RIGEK), RdErl. des MLU vom 16.9.2015 – 51-60100/1)

- Wie wird die räumliche und fachlich/thematische Abstimmung sichergestellt?

# Abstimmung als Voraussetzung für eine Anerkennung der IGEK

## **räumlich**

- durch eine Beteiligung der AGLR

RIGEK 8.6. b)

## **fachlich/thematisch**

- RIGEK 7.1
- RIGEK 8

# Region stellt die Weichen! – Teil 1

## *Beispiele\*:*

- *AGLR legt regionales Dorferneuerungsprogramm auf (Fördermittel der Förderperiode werden auf ausgewählte Dörfer konzentriert – Vorteile: in den ausgewählten Orten „bleibt nichts liegen“, Konzepte können vollständig umgesetzt werden; Auswahlentscheidungen werden vorgezogen)*
- *AGLR konzentriert Fördermittel auf Vorhabengruppen (z. B. Rückbau, dörfliche Verkehrsinfrastruktur, etc)*
- *AGLR profiliert Region über thematische Schwerpunkte (z. B. Kommunale Netze zur Schaffung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Breitbandversorgung)*

*\* ELER-Mittel werden nach vorgegebenen Auswahlkriterien vergeben; Einfluss der AGLR daher beschränkt; regionalisierte AK derzeit nicht möglich; Interessen der Region können auch von Landkreisen / „Träger“ ILEK vertreten werden*

# Region stellt die Weichen – Teil 2

## *Voraussetzungen:*

- *Intensive, frühzeitige Kommunikation mit den Kommunen (Gemeinde muss IGEK auf die Leitvorstellungen der AGLR und auf (fortgeschriebene) aktuell gültige ILEK ausrichten können)*
- *Permanente Evaluierung der strategischen Entscheidungen*
- *Konzentration auf abstrakte Regelungen (nach welchen Kriterien wird ausgewählt)*

# Gemeinde gestaltet Zukunft

- entwickelt Leitbilder, benennt Schwerpunktprojekte
- legt Entwicklungsstrategie und Ziele fest
- bestimmt Kriterien für die Bewertung der Zielerreichung

=> beschließt Konzept

- evaluiert den Prozess

# RIGEK

[www.elaisa.sachsen-anhalt.de](http://www.elaisa.sachsen-anhalt.de)

# Umsetzung:

- RELE
  - Planung/Konzept als Fördervoraussetzung im Teil D (IGEK erfüllt Voraussetzung)
  - nur ILEK und LES erfüllen Voraussetzung für Bonus
- Städtebauförderrichtlinie
- LEADER-Richtlinie (eigene Förderrichtlinie in FP 14 – 20)
- ... (gesamte Förderspektrum)

# Relevanz für „Programmstädte“?

Was tun, wenn

- integrierte Planung (teilweise) fehlt?
- wenn Planungsgrundlage für RELE-Förderung fehlt?



Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit